

Pressemitteilung, Erlangen 29.11.2005

Medienpädagogik interaktiv

Eine interaktive Website

Im Fokus des Angebots steht die Nachvollziehbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse durch die Konsumenten, aber auch die Produzenten von Massenmedien. Die Konstruiertheit der medialen Präsentation kann anhand einschlägiger Beispiele aus den unterschiedlichsten Bereichen deutlich gemacht werden. Dazu wird authentisches Medienmaterial angeboten und mehrere Veränderungsmöglichkeiten zur Auswahl gestellt. Ausgegangen wird vom Wahrheitsgehalt der Darbietungen, die mit ebenso wahren Material – anders präsentiert – bereits andere Bedeutungen annehmen. Die dann anwählbaren Veränderungen sollen die Entscheidungsprozesse bei der Produktion von Nachrichten transparent machen. Einige Beispiele müssen an dieser Stelle genügen, um das Prinzip zu veranschaulichen. Auf der Website www.medienpaedagogik-interaktiv.de wird ein möglichst komplettes Repertoire an Entscheidungsvariablen sichtbar werden - vom Aufnahmewinkel über den Sinn-Induktionsschnitt bis hin zu Auswahlentscheidungen von Wort und Bild. Einige Kategorien seien zur Verdeutlichung des Anliegens an dieser Stelle erläutert:

Begriffswahl

Mit der Entscheidung für ein Wort oder gar eine Metapher aktualisiert man eine bestimmte Perspektive auf den zu beschreibenden Sachverhalt, spricht ihm evtl. Legitimation zu oder nicht.

Sinn-Induktion: Bild + Text

Verschiedene Kombinationsmöglichkeiten von bestimmten Motiven machen die Veränderung der Botschaft deutlich – sowohl im Print als auch im Fernsehen.

Anordnungen, Reihenfolgeentscheidungen

Auch die Anordnung bestimmter Elemente entscheidet mit über Zusammenhänge, die gesehen werden. Austauschelemente machen dies sichtbar.

Anschaulichkeit steht vor der theoretischen Erklärung, wobei diese in einer einfachen Kurzform aufrufbar sein wird. Das Angebot kann insgesamt als ein Schritt in Richtung Entakademisierung betrachtet werden, denn ein Ziel des Instituts für Medienverantwortung wird es sein, wissenschaftlich gewonnene Erkenntnisse breit zu vermitteln. Im medienpädagogischen Bereich ist die besondere Herausforderung die, dass man ausschließlich rationalisierend den stark emotionsbetonten Eindrücken kaum beikommen kann und nach neuen Formen des Zugangs suchen muss.

Für die Realisierung des Projekts sind verschiedene Kooperationen angedacht, wobei das IMV vor allem die konzeptionelle Arbeit leisten wird. Eine Präsentation in mehreren Sprachen mit entsprechend authentischem Material wäre ein langfristiges Ziel, das hoffentlich in Kooperation mit ausländischen Institutionen realisiert werden kann.